

FUSSBALL EXTRA
1. Fußballonlinemitteilung
Verantwortlich: Sieghard Tinibel Tel. 0209 13 61 81

LAUFEN EXTRA

Fußballstadt Gelsenkirchen
FLE - Für sportliche und gesellschaftliche Mitteilungen seit 1984

**KEINE MACHT DEN DROGEN
SPORT OHNE DOPING**

Fußballer und Leichtathleten in einem Verband - mehr unter www.FLVW.de

Sportanlage "Auf der Reihe" - Tor zum Gesundheitspark Nienhausen
Sport- und Naherholung auf der Rotthausener Sportanlage mit dem angrenzenden Gesundheitspark und dem Stadtpark
Heimat der Traditionssportvereine DJK TuS und SSV FCA

Gesundheitspark Nienhausen
Gelsenkirchenmarathon
Evangelische Kliniken Gelsenkirchen
ESPO
DJK
Gelsensport
Stadtsportheim Gelsenkirchen e.V.

GEH' SONNTAGS LIEBER ZU DEN AMATEUREN!

VERBANDSTREUE IST VORAUSSETZUNG FÜR DEN GESUNDEN SPORT!

Fußballextra seit 1984 - Saison 2010/2011 - Laufende Nr. 0034 vom 14. Mrz. 2011
++ Sportliche Mitteilungen nicht nur für Rotthausen und den Gelsenkirchener Süden ++
Homepages: www.fussballkondition.de www.gelsenkirchenmarathon.de Webmaster, Sieghard Tinibel

**Mittwochabend in Bochum - Ein Klasse-Spiel, mitreißend und hochdramatisch!
Erste verliert in letzter Sekunde zwei Punkte in Kornharpen!**

FC Vorwärts Kornhagen - DJK TuS Rotthausen: 1- 1 (0- 0)

Beide Treffer fielen in den letzten zwei Minuten!

In einem Nachholspiel der Bezirksliga Gruppe 13 spielte unsere Mannschaft am Mittwoch -Abend beim Landesligaabsteiger FC Vorwärts Kornharpen. Die Bochumer hatten in der letzten Saison nach dem Absprung ihres Hauptsponsors Konkurs anmelden müssen und starteten in dieser Saison mit einer weitestgehend komplett neuen Elf in der Bezirksliga. Entgegen vieler Erwartungen hielt sich die Mannschaft jedoch seit Beginn der Saison in der oberen Tabellenhälfte.

Bei uns konnte Thomas Kania am Mittwoch nahezu die gleiche Elf wie im letzten Spiel aufbieten, lediglich unser Schnapper, Thorsten Bauer, musste kurz vor Beginn verletzungsbedingt die Segel streichen. Er wurde von Christian Bogatzky vertreten.

Vor nur vielleicht 30 unentwegten Zuschauern auf dem Aschenplatz an der Burkuhle in Bochum nahm zunächst Kornharpen das Heft in die Hand. Mit schnellen und flüssigen Kombinationen eroberten sie sich die Oberhand im Mittelfeld, während unsere Mannschaft eher etwas tiefer stand und dann, nach der Balleroberung, mit schnellen Kontern zum Erfolg zu kommen suchte. So nahm das Spiel zunächst mit hohem Tempo, großem Einsatz beider Teams, aber ohne große Höhepunkte, seinen Lauf. Den ersten Aufreger gab es in der 20. Minute, als Adam Targonski auf der linken Seite mit dem Ball seinem Bewacher enteilt war, in die Mitte zog und ca. 30 Meter vor dem Tor vom letzten Mann der Hausherren nur noch durch ein grobes Foul gestoppt werden konnte. Der gute Unparteiische zeigte dem Abwehrspieler den gelben Karton und entschied auf Freistoß, der dann leider nichts einbrachte. In der 25. Minute überschlugen sich die Ereignisse dann geradezu. Mit einer schnellen und sicheren Kombination spielten die Hausherren einen ihrer Stürmer auf halblinker Position vollkommen frei, mit Ball am Fuß drang er in den Strafraum ein und schoss dann flach aufs lange Toreck. Boogy war aber bereits aus seinem Tor gestürmt, hatte den Winkel verkürzt und konnte den Flachschiß mit einer blitzschnellen Reaktion parieren. Eine tolle Rettungstat unseres Schlussmannes! Aber es ging weiter. Der Abpraller wurde von uns aufgenommen und ebenso schnell und zielstrebig über die rechte Seite nach vorne getragen. Ein Doppelpass zwischen Tobi Klein und Christian Czedzak auf der rechten Seite und Tobi legt das Leder flach nach links auf den vollkommen frei im Strafraum lauenden Peter Bollmann. Bolle nimmt den Ball an und schlenzt ihn dann halbhoch ins lange Eck. Als bereits alle Rotthäuser die Arme zum Jubeln hochrissen, flog der Keeper der Hausherren ins bedrohte Eck, machte sich ganz lang und kratzte das Leder noch mit den Fingerspitzen von der Linie. Der Abpraller fiel Christian Czedzak nahezu auf die Füße. Nachschuß! Aber Torhüter Hendrik Paulkowski ist schon wieder auf den Beinen und pariert auch den Nachschuß zur Ecke! Es ging also hin und her. Die Hausherren hatten bis zur Pause nur noch eine kleine Chance, als sich ein 20 Meter-Schuss auf den Querbalken senkte, während nun in den Schlussminuten der ersten Spielhälfte unser Team klar die Oberhand gewann und sich mehrere tumultartige Szenen im Strafraum von Vorwärts abspielten, ohne das jedoch ein Treffer für die Rotthäuser Farben gelang.

So ging es torlos in die Pause.

Nach dem Wechsel nahm die DJK TuS Mannschaft nun mehr und mehr das Heft in die Hand. Für Paddy Rosenberg kam Andy Czedzak auf die rechte Außenbahn. Das Tempo blieb unverändert hoch. Vorne wirbelten Peter Bollmann, der unglaublich arbeitete, Christian Czedzak, der Torchance um Torchance initiierte und Adam Targonski, der von der Bochumer Abwehr nie ganz auszuschalten war. Tobi Klein führte im Mittelfeld Regie und Tobi Bahlmann erwies sich einmal mehr als „Hans Dampf in allen Gassen“, der hinten die Löcher stopfte und vorne für Druck auf das gegnerische Tor sorgte. Daraus ergaben sich Torgelegenheiten nahezu im Minutentakt. Aber so oft die Rotthäuser Anhänger den Torschrei schon auf den Lippen hatten, so oft erstarb dieser auch sofort wieder, weil der Teufelskerl im Kasten der Hausherren den nächsten unhaltbaren rausholte, weil das Leder gegen die Latte klatschte, weil sich ein Abwehrspieler im letzten Moment in die Schussbahn warf oder weil sich zwei Rotthäuser im Übereifer gegenseitig behinderten. Es war wie verhext. Insgesamt 12 Großchancen alleine in der Phase von der 50. bis zur 80. Minute konnten gezählt werden. Mittlerweile hatte unser Coach erneut ausgewechselt. Für Peter Bollmann, der sich komplett aufgerieben hatte, kam Tim Frochte in den Sturm. Dann zeigte der Unparteiische an: noch drei Minuten! Unmittelbar darauf folgte der nächste Angriff der Rotthäuser Farben. Adam Targonski scheiterte am Keeper. Der Ball kam nach links, Florian Gutzeit täuschte einen Schuss an und legte quer auf Tobi Klein. Sein Schuss blieb in der Abwehr hängen. Christian Czedzak kam zum Nachschuß. Wieder blieb der Ball hängen, prallte nun aber erneut Tobi Klein vor die Füße. Ein strammer Rechtsschuss aus 10 Meter Torentfernung, der Ball flog in die lange Ecke und beulte dort das Netz aus. 0 – 1! Endlich! Die Erlösung! Nur noch zwei Minuten. Kornharpen warf alles nach vorne und erzwang Sekunden vor dem Ende einen Freistoß am rechten Strafraumeck. 21 Spieler tummelten sich nun in unserem Strafraum, denn auch der Keeper der Hausherren war nach vorne geeilt. Es wurde gerangelt, gehalten und gestoßen, um sich jeweils die beste Position für die erwartete hohe Hereingabe zu verschaffen. Dann flog der Ball hoch auf den kurzen Pfosten und dort stieg ein Angreifer der Hausherren am höchsten, erwischte das Leder mit dem

Kopf und lenkte den Ball über Freund und Feind hinweg hoch ins kurze Eck. 1 – 1! Saudumm! Und aus! Der Unparteiische piff unmittelbar danach eine Begegnung ab, die tollen Bezirksligafussball auf hohem Niveau geboten hat. Eine Begegnung, die sicherlich mehr Zuschauer verdient gehabt hätte und zu der man beiden Mannschaften, die darüber hinaus auch noch ausgesprochen fair miteinander umgegangen sind, nur ein dickes Kompliment machen kann. Schade, dass unser tolles Team an diesem Mittwoch nicht auch die kompletten Früchte seiner Arbeit hat ernten können.

Bereits am kommenden Sonntag geht es für unser Team weiter. Am 13.03. trifft unsere Mannschaft auswärts auf Adler Riemke. Anstoß in Bochum ist um 15.00 Uhr.



DJK TuS suchte den Erfolg und konnte in der 89. Minute in Führung gehen...Alle bejubeln den Treffer der aber den Erfolg nur für eine Minute garantierte ...





Am Sonntag verlor die 1. Mannschaft der DJK TuS das Meisterschaftsspiel in Bochum gegen Adler Riemke mit 5:1. Schon früh verletzten sich zwei Leistungsträger der 1. Mannschaft die bis zu diesem Zeitpunkt das Ergebnis noch offen halten konnten. Als dann der Spieler Frochte den Platz frühzeitig verlassen musste brach das Spiel der Rotthauer ein. Die Dritte Mannschaft der DJK TuS gewann das M-Spiel gegen die 2. Mannschaft von Union Gelsenkirchen

ebenfalls mit 5:1. Die Zweite konnte ebenfalls weiter auf Punktesammlung gehen und erzielte einen weiteren Erfolg in Richtung Klassenerhalt. Unten stehen sich die Mannschaften zur Begrüßung gegenüber.



Union Neustadt - DJK TuS Rotthausen II 0 - 2 (0 - 0)
Tore durch Durdubas und Heermann bringen 3 Auswärtspunkte in Neustadt

Nach dem Auswärtssieg im Nachholspiel bei Adler Feldmark wollte unsere Zweitvertretung auch beim nächsten direkten Konkurrenten, Union Neustadt, punkten. Dieses Vorhaben wurde allerdings schon vor dem ersten Anpfiff, durch diverse Absagen erschwert. So konnte unser Trainergespann genau elf gesunde Spieler aufstellen. Auf der Bank nahmen drei Spieler der dritten Mannschaft Platz, die zuvor bereits gegen die Zweitvertretung von Union spielten.

Unsere Mannschaft stand von Beginn an sicher in der Defensive. So setzte man den ballführenden Gegenspieler früh unter Druck und zwang die Hausherren zu langen Bällen. Diese wurden meist sichere Beute unseres Schlussmannes Roberto. Der erste eigene Angriff wurde nach etwa 20 Minuten verbucht. Hajo Heermann verlängerte einen hohen Ball genau in den Lauf seines Sturmpartners Gerrit Hömme, der drang von halbrechts in den Strafraum ein, sah den mitgelaufenen Mutlu Durdubas in der Mitte uns legte quer. Mucki konnte den kurz vor ihm auftickenden Ball nicht mehr richtig kontrollieren und so landete sein Schuss an der Querlatte des Gehäuses. Wenig später hatten die Hausherren bereits den Torschrei auf den Lippen. Doch der sehr gute Schiedsrichter entschied korrekterweise auf Abseits und verweigerte dem Treffer die Anerkennung, da ein Angreifer der Neustädter vor Roberto „rumturnte“ und somit ins Spielgeschehen eingriff.



Schrecksekunde für Trainer Dave Hendann als der Ball schon im eigenen Netz war. Aber DJK TuS Torwart Roberto protestierte zu Recht und lag richtig.



Die letzte Möglichkeit vor dem Seitenwechsel hatte Pierre Kipp, der aus halbrechter Position am Torhüter der Hausherren scheiterte. So ging es torlos in die Kabinen. Im zweiten Durchgang hatte Neustadt mehr vom Spiel, ohne sich aber zwingende Tormöglichkeiten herauszuspielen, so musste Roberto nur einmal eingreifen, als er einen Distanzschuss mit den Fäusten nach außen abwehrte, der Nachschuss landete am Außennetz. Die erste Tormöglichkeit für unsere Mannen im zweiten Durchgang brachte die Führung. Einen Freistoß in der 71. Minute von Ilker Karakök verlängerte „Mucki“ mit dem Kopf unhaltbar in die lange Ecke. Während Union nun etwas mehr investierte, beschränkte sich unser Team keinesfalls aufs Verteidigen, sondern konnte immer wieder eigene Angriffe verzeichnen, den Ball in den eigenen Reihen halten und Standardsituationen erzwingen. Aus so einer Standardsituation fiel in der 80. Minute die Vorentscheidung. Eine Ecke von Gerrit Hömme fand am zweiten Pfosten den sträflich alleingelassenen Hajo Heermann, der den Ball volley ins kurze Eck schoss. Jetzt hieß es warten auf den Abpfiff. Die Hausherren warfen noch einmal alles nach vorne, konnten die Defensive um Bastian Neumärker jedoch nicht in Verlegenheit bringen. Somit konnte unsere Zweitvertretung zum ersten Mal in dieser Saison zwei Siege nacheinander einfahren und verbesserte sich auf den zehnten Tabellenplatz mit nunmehr neun Punkten Vorsprung auf die Abstiegsplätze.

Am kommenden Sonntag empfängt unsere Mannschaft mit dem Tabellenelften, FC Zrinski, den nächsten direkten Konkurrenten. Anstoß auf der heimischen Sportanlage „Auf der Reihe“ ist um 15.00 Uhr.



Obmann Hannes Schlüter war am Sonntag auch viel beschäftigter Mann ...



Spieler der Dritten DJK TuS Mannschaft standen zum weiteren Einsatz bereit.



ROSEN APOTHEKE

FÜR EIN BLÜHENDES LEBEN

Im Kirchviertel am Heinrich-König-Platz - Gelsenkirchen, Robert-Koch-Straße 2 - Tel. 0209 22104

Nach dem Schriftverkehr mit Dr. Feil, dem Ernährungsberater des Fußball-Bundesligisten Hoffenheim keimt für alle Fußballamateure Hoffnung auf. Eine Verbesserung des eigenen Fußballspiels, um den Abstand zu den Profis nicht zu groß werden zu lassen, besteht neben regelmäßigem Training nur in einer gezielteren Ernährung. Hier der Link zu seinem

E-Book im Internet unter <http://www.dr-feil.com/ebook-eiweiss/>

Ernährungsberatung für Sportler und Sportlerinnen jeder Sportart und jeden Alters finden alle in der Rosen-Apotheke Gelsenkirchen.



Dr. Feil: „1899 Hoffenheim Jul 31st, 2009 by Dr. Feil. Dr. Feil ist gerüstet für neue Großtaten!“ Momentan stehen seine Probanden an 8. Stelle der aktuellen Fußballbundesligatabelle. Das letzte M-Spiel in Gladbach verloren die Hoffenheimer allerdings mit 2:0 Toren. Ernährungstipps erhalten alle Sportler auch in der Gelsenkirchener

Rosen-Apotheke am Heinrich-König-Platz in Gelsenkirchens City.



ROSEN APOTHEKE

FÜR EIN BLÜHENDES LEBEN

Im Kirchviertel am Heinrich-König-Platz - Gelsenkirchen, Robert-Koch-Straße 2 - Tel. 0209 22104

Neues Bonus-System u.a. mit Artikeln aus dem Fanshop des FC Schalke 04 und dem Rosen Taler der Rosen-Apotheke unter

<http://www.rosen-apotheke.de/rosen-apotheke/unser-bonussystem/?id=4570>

Am 14. Mai 2011 - 10 Jahre Fusion - Aus DJK Sportfreunde und Turn- und Sportfreunde wird DJK TuS Rotthausen. Nach dem großen Jubiläum freut man sich auf ein Mini-Jubiläum!



Kommenden Freitag, den 18. März 2011 findet die JHV der DJK Turn- und Sportfreunde Rotthausen im Pfarrsaal der Rotthausener St. Barbara Gemeinde an der Mechtenbergstraße statt. Einlass 19:00 Uhr.



Fußball war auch Thema beim Rosenmontagszug in Erle....



... mit dabei „Prinzessin Helen“ gut behütet auf dem Arm des Vaters ...



...und zahlreiche Menschen genießen beim Karneval





... auch die Sonnenstrahlen auf der Cranger Straße.



Metall-Verwertungs-Gesellschaft mbH

Betriebsauflösungen + Baumaschinen + Metallhandel

**Herbert Bollmann
Geschäftsführer**

Tel: 0201 5579058
Mobil: 0151 15607754
FAX: 0201 5579600

E-Mail: mvg.bollmann@t-online.de

MVG

MVG

Bonifaciusstraße 268 45309 Essen



Ideales Trainingsgelände unter den ersten Sonnenstrahlen im März ... das Ufer der Ruhr bei Bochum-Dahlhausen.

Am 22. Mai findet der RUNNERS POINT Staffellauf in der Veltins Arena statt.

GROSSES ONLINE-CASTING!

Werde eins von fünf STAFFELLAUF-Models!
RUNNERS POINT sucht DICH!

Du bist sportlich, attraktiv, über 18 Jahre alt und wolltest immer schon mal modeln? Dann hast du jetzt die Chance! Für die Werbekampagne des STAFFELLAUF 2011, der wieder unter dem Motto „Fünf Freunde sollt ihr sein!“ steht, kannst du Dich jetzt bewerben!

Jetzt mitmachen und Foto hochladen auf www.runnerspoint-staffellauf.de

22. Mai 2011
RUNNERS POINT STAFFELLAUF
Fünf Freunde sollt ihr sein!

Werde der Shooting-Star!

RUNNERS POINT

Möglicherweise ist dann der FC Schalke 04 neuer Deutscher Pokalmeister, denn am Tage zuvor spielen die Blauen im Endspiel in Berlin gegen die Zebras.

DIE ROTTHAUSER

„Die Rotthouser“ sind ein Schalke Fan-Club im „Haus Beckmann“
Sportlertreff der DJK TuS 1910 Rotthausen e. V.



„Nach dem Spiel ist jeder schlauer!“
- Die königsblau-weiße Ecke -



Motto: Fragt man die Leute nach dem Spiel wie ihnen das Spiel gefallen habe, wird man feststellen, dass jeder auf einem ganz anderen Sportplatz war und ein ganz anderes Spiel gesehen hat. Das ist das was Fußball auszeichnet und ihn als Volkssport so stark macht.

Die Blauen im Endspiel in Berlin gegen die Zebras.



Schalke sucht den neuen Klopp

Mal wieder endet auf Schalke eine Ära, bevor sie begonnen hat. Der Blick auf das Erfolgsmodell Klopp schmerzt, ist aber auch eine Chance für einen wirklichen Umbruch.

Ein Kommentar

Gestartet ist Felix Magath auf Schalke als ein Messias mit einer eindrucksvollen Vita. Den fast ruinierten VfB Stuttgart führte er mit jungen Spielern wie Kevin Kuranyi und Alexander Hleb in die Champions League, holte mit Bayern zwei Mal das Double und führte den VfL Wolfsburg aus dem Nichts zur Meisterschaft. Magath versprach dem Verein, immerhin seit 52 Jahren ohne Meistertitel die begehrte Schale – innerhalb seiner vierjährigen Vertragslaufzeit.

Und so glaubten alle an den, mal als liebevoll knurrigen, mal als eiskalt berechnend beschriebenen Fußball-Lehrer. Und Magath gelang alles. Sein erstes Spiel mit Schalke in der Bundesliga gewann er mit zwei Treffern des als Chancentod beschriebenen Kevin Kuranyi. Und schon nach dem 2. Spieltag und einem 3:0-Heimsieg gegen Bochum stand Schalke auf dem ersten Platz – die Euphorie war grenzenlos. Junge Wilde wie Joel Matip, Christoph Moritz und Lukas Schmitz wurden eingesetzt und zeigten überzeugende

Leistungen. Bis zum vorletzten Spieltag träumte man in Schalke berechtigt von der Meisterschaft, am Ende triumphierten jedoch die Bayern.

Magath braucht keine Liebe

Im Sommer waren erste Risse in der Beziehung zu vernehmen, der Boulevard schrieb von einem kurzen Flirt mit der Leipziger Niederlassung des Red Bull Imperiums. Ohne Rücksicht auf die empfindliche Fan-Seele verpflichtete Magath Christoph Metzelder. Der hatte 2007, als die Zecken den Schalkern die sicher geglaubte Meisterschaft verdarben, noch über Schalke gespottet. Die Fans, so die klare Botschaft von Magath, seien ihm egal. Drohten die Anhänger mit Liebesentzug, antwortete Magath wie der Fuchs, dem in der Fabel die Trauben zu hoch hingen. Er brauche keine Liebe.

Und ohne Kuranyi, ohne Bordon, ohne Westermann, ohne Rafinha hagelte es für Schalke Niederlagen. In der Bundesliga 2010/11, so kann man getrost bilanzieren, kam der S04 nie in Tritt. Im Pokal steht man, nicht überzeugend aber immerhin im Finale, in der Champions League winkt das Viertelfinale. Magath wird das nicht mehr retten. Ein Trainer und Vorstand, der sich so stark mit Mitarbeitern anlegt wie Magath, hat im Mißerfolg keinen Kredit. Spätestens am Saisonende soll die Ära Magath, die in Wirklichkeit nicht mal zwei Jahre dauerte, wieder vorbei sein.

Zecken hatten Geduld und wurden belohnt

Gesucht wird ein Typ „Klopp“ – jung, emotional, begeisternd. Dabei übersieht der Vorstand, daß eben dieser Klopp zu haben gewesen wäre. 2008 deutete der künftige Meistertrainer seinen Abschied aus Mainz an, die Zecken und Schalke waren nach Thomas Doll und Mirko Slomka auf der Suche nach einem Cheftrainer. Doch Schalke wollte das Saisonfinale der 2. Liga nicht abwarten und präsentierte Fred Rutten als neuen Cheftrainer. Die Zecken werden nach drei Jahren mit eben diesem Typ Klopp im Sommer Deutscher Meister. Und Schalke ist wieder auf der Suche.

Magath folgt Veh und van Gaal

Das Trainerkarussell dreht sich heftig. Spätestens zum Saisonende folgt nun auch Felix Magath auf Armin Veh und Louis van Gaal bei der Suche nach einem neuen Verein.

Philipp Selldorf (SZ) sieht Magath dauerhaft beschädigt: „Wenn die Ära Felix Magath in Schalke nun an ihr Ende gelangt – laut SZ-Informationen haben sich die Führungsgremien des Klubs auf eine Trennung zum Saisonende verständigt – dann liegt das auch daran, wie der Trainer mit Spielern wie Sarpei umgeht. Daß er sie nicht durch Zureden oder in Gesprächen ermutigt; daß er sie behandelt wie anonyme Funktionselemente. Er macht das nicht aus Bosheit. Das Prinzip der Unnahbarkeit, auch der Erbarmungslosigkeit ist Teil seiner Trainermethodik, darauf beruft er sich ja oft genug, wenn er von Branko Zebec und Ernst Happel schwärmt, den strengen Lehrmeistern seiner Spielerzeit beim HSV.“

Peter Müller (WAZ) kritisiert den Trainer: „Durch seinen Führungsstil, der auf Allmacht und Autorität basiert, schlug er einen tiefen Riss in den Klub. Nach wie vor gibt es Schalke-Fans, die an Magaths außergewöhnliche Fähigkeiten glauben wollen und ihm Treue geschworen haben. Doch auf der anderen Seite stehen diejenigen, die lautstark und sichtbar seine Entlassung fordern, weil er sie durch Mißachtung verprellt hat. Zum

Beispiel, weil er es versäumte, rechtzeitig seine für viele Fans undurchschaubare Transferpolitik zu erklären und die Anhängerschaft durch Offenheit von seinem Weg zu überzeugen.“

Konzept nicht zu erkennen

Daniel Theweleit (FR) begrüßt die Trennung von Magath: „Magaths Verhältnis zu einem Großteil der Fans ist zerrüttet, viele Mitarbeiter des Klubs sind unglücklich unter dem Regiment des Chefs, und die Beziehung zu Manager Horst Heldt soll erkaltet sein. Das belastete Arbeitsklima wäre wahrscheinlich sogar akzeptabel, wenn die Arbeit des Trainers die Hoffnung auf eine bessere Zukunft nähren würde. Doch jenseits der Erfolge in den Pokalwettbewerben ist die teure Mannschaft nach mehr als eineinhalb Magath-Jahren immer noch ein unfertiges Gebilde im permanenten Umbruch. Sollte Schalke am Samstag nicht gegen Frankfurt gewinnen, droht ernsthaft die Gefahr eines Abrutschens, und schon jetzt ist absehbar, daß im kommenden Sommer – wie in jeder Transferperiode unter Magath – wieder wild hin und her transferiert werden muß. Ob dabei irgendwann einmal ein funktionierendes Team entsteht, das Deutscher Meister werden kann, ist in großem Maße vom Zufall abhängig – eine konzeptionell durchdachte Entwicklung ist nicht zu erkennen.“

Oliver Müller (Welt) analysiert die Lage auf Schalke: „Zu gewaltig ist der Absturz in der Liga (Schalke ist Zehnter), zu umstritten das Vorgehen von Magath bei Spielerverpflichtungen, zu undurchsichtig seine interne Personalpolitik, die in der Entlassung des Fanbeauftragten Rolf Rojek gipfelte. Offenbar trauen selbst die größten Optimisten im Traditionsverein Magath nicht mehr den anvisierten Coup zu: den Meisterschaftsgewinn bis 2013.“

Tote Gladiolen

Christof Kneer und Andreas Burkert (SZ) kommentieren zu Louis van Gaal: „Tod oder Gladiolen, ganz oder gar nicht, das war immer van Gaals Motto, umso mehr staunen seine Spieler jetzt, daß sich ihr prinzipienfester Coach für diesen halbgenen Kompromiss, für tote Gladiolen, entschieden hat. Bei Ajax Amsterdam, wohin er im November 2003 als Technischer Direktor zurückgekehrt war, ging van Gaal nach einem Jahr – von sich aus, weil er seine Politik von der Klubführung nicht loyal gestützt sah. Loyalität ist für ihn ein hohes Gut. Van Gaal verzichtete auf seine Ansprüche. Diesmal ist alles anders, zum ersten Mal in der Vita dieses 59-jährigen Mannes, denn nach SZ-Informationen beinhaltet die sogenannte einvernehmliche Vertragsauflösung zum Sommer keineswegs den Verzicht auf die fortlaufenden Bezüge des erst im September bis Juli 2012 verlängerten Kontrakts.“

Jürgen Kaube (FAZ) schimpft auf den Vorstand: „Wer will so einen Job? Wer wäre gern beim FC Bayern München Trainer? O.k., Peter Neururer. Aber im Ernst jetzt, wer von denen, die in Frage kommen, die schon überaus erfolgreich waren und es also nicht nötig haben, das Geld und den Rummel und die jederzeit mögliche Demütigung, das Gequatsche, die Durchstecherei, das Vorsitzendenquartett? Der FC Bayern ist – zwei Euro ins das Phrasenschwein – ein Phänomen. Ein organisationssoziologisches vor allem. Denn gibt es eine andere Organisation im Hochleistungsbereich unserer Gesellschaft, die ihr Spitzenpersonal über die Massenmedien rekrutiert, in den Massenmedien sich zum Auswahlprozess und zu den Kandidaten äußert und schließlich auch wöchentlich die Leistungsfähigkeit der dann eingestellten Spitzenkraft kommentiert?“

Chaos beim HSV

Jörg Marwedel (SZ) sieht den HSV ebenfalls im Chaos: „Vehs freiwillige Absage hat das Durcheinander beim HSV nur noch ein wenig größer werden lassen. Schon vorher war offenbar das verloren gegangen, was den Hanseaten seit dem Mittelalter zugesprochen wird: Weltläufigkeit, kaufmännischer Wagemut, Verlässlichkeit, Zurückhaltung und die Fähigkeit zur Selbstironie.“

Frank Heike (Tagesspiegel) verabschiedet Armin Veh: „Veh, seit Sommer 2010 dabei, hatte schon kurz vor Weihnachten durchblicken lassen, daß er am liebsten sofort aufgehört hätte, zermürbt von den ewigen Querelen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Vom Charakter her gemütlich und antriebsschwach, machte Veh eher unwillig als voller Energie weiter. Doch längst war er ein Trainer ohne Zukunft beim HSV. Er wußte das und kam am Dienstag dem Aufsichtsrat zuvor, der ohnehin ohne ihn plante. Nachtreten wollte Veh nicht – er muß die Mannschaft ja auch noch durch neun Bundesligaspiele führen.“

Andreas Hunzinger (FR) schimpft auf den HSV: „Eine ruhige Hand und Weitsicht hatten vielleicht einst die Kaufleute der Hanse, beim HSV dagegen ist es damit nicht sonderlich weit her. Dort verfällt man im Bestreben, an die glorreichen Zeiten der späten 1970er- und frühen 1980er-Jahre anzuknüpfen, mehr und mehr in Aktionismus. Erst recht in der jüngeren Vergangenheit. Acht Trainer gaben sich seit 2003 am Trainingszentrum in Ochsenzoll die Klinke in die Hand, doch der HSV, nach Bayern München der umsatzstärkste Klub in Deutschland, kommt trotz teurer und teils prominent besetzter Mannschaften nicht über das obere Mittelmaß hinaus.“

Schalke, Hamburg, Wolfsburg - keiner blickt mehr durch

Die halbe Liga versinkt derzeit im Trainerchaos. Die Presse amüsiert und erzürnt sich zugleich über die wirren Verhältnisse innerhalb vermeintlicher Top-Vereine

Uwe Marx (FAZ) beobachtet eine neue Entwicklung: "Armin Veh steht für die trotzige Gelassenheit bei Trainern ohne Zukunft, zusammengesetzt aus Stolz, Ermattung und Realitätssinn. In den Gesichtern steht Süffisanz, ein souveränes Lächeln, und das ist bei Felix Magath in Schalke nicht anders. Er begegnet seinem größten Problem, dem Aufsichtsratsvorsitzenden Clemens Tönnies, mit einer ähnlichen Attitüde. Alle drei wissen, daß sie ohne ihre Vereine gut leben können, daß aber nicht sicher ist, ob diese Vereine auch ohne sie besser dastehen werden."

Die Sichtweise muß sich ändern

Christof Kneer (SZ) gibt Tipps für die Trainersuche: "Vor allem wirtschaftsnahe Klubbosse (Hoffmann, Tönnies, Staudt) haben in der Vergangenheit zu sehr darauf geachtet, ob ein Trainer schon Titel gewonnen oder - wie sie sagen: generiert - hat. Der Fall Klopp lehrt, daß es schlauer sein kann, einen umgekehrten Blick auf die Trainer zu werfen: Es geht darum, früh zu erkennen, welcher Coach Titelpotenzial entwickeln könnte - in der Zukunft."

Die Traditionsklubs FCB, HSV und S04 scheitern nicht am falschen Trainer, sondern an sich selbst."

So könnte es im März 2012 aussehen

Andreas Lesch (Berliner Zeitung) bewirbt sich demnächst als Hellseher: "März 2012: Michael Ballack gründet mit Torsten Frings die Gewerkschaft zu Unrecht aufs Abstellgleis geschobener Nationalspieler (GzUaAgN). Ihre Kernforderungen sind: mehr Respekt, weniger Löw - und ein Recht

auf schlechte Laune für alle. Leider können sie keine weiteren Profis überzeugen, ihrer Gewerkschaft beizutreten. So wird Ballack Vorstandsvorsitzender, Personalchef und Pressesprecher der GzUaAgN, Frings kümmert sich um die Finanzen und die Mitgliederwerbung. Das GzUaAgN-Duo will Sammer mit einem Posten im Aufsichtsrat ködern. Sammer sagt kurzfristig ab. Er weiß nicht mehr, wo ihm vor lauter Angeboten der Kopf steht."

Eine weitere Zusammenarbeit mit Magath ist unwahrscheinlich

Richard Leipold (Tagesspiegel) verabschiedet sich von einer Beziehung, die nie eine war: "Auch die Vorstandsmitglieder Peter Peters und Horst Heldt hielten sich zu lange zurück, sogar noch, nachdem sie am Donnerstagabend ohne sein Wissen den Kommunikationsdirektor Rolf Dittrich entließen - einen engen Vertrauten Magaths. Diese Personalie gilt als Signal dafür, daß eine weitere Zusammenarbeit mit Magath unwahrscheinlich sein würde. Letztlich aber hat es eine Zusammenarbeit zwischen Magath und Schalke, wenn überhaupt, nur in Fragmenten gegeben."

Marcel Reif (Tagesspiegel) versteht die Schalker Welt nicht mehr: "Trotz des Sieges über Valencia, trotz der nicht geringen Chance auf den Pokalsieg gegen einen Zweitligisten, trotz der drei Punkte gegen die Frankfurter. Er muß schon eine Menge verbrannt haben, der Felix Magath, daß Fans und, wie es aussieht, auch der Verein sich nicht befrieden lassen. In einem aber hat Magath unbedingt recht. Wenn er sagt, daß der Verein sich in diesen Tagen wieder verhält wie in all den Jahrzehnten zuvor. Doch ja, das Schalke dieser Tage ist das Schalke, das man kennt: chaotisch, unstrukturiert voller Leidenschaft und ohne Ratio."

Ein Gag für Kenner

Philipp Selldorf (SZ) schmunzelt über Magaths Humor: "Schon am Freitag vor dem Spiel war ihm ein genialer Witz gelungen, den aber leider niemand verstanden hatte. Magath hatte die Pressekonferenz mit den Worten eingeleitet, er werde `nur Fragen zum Spiel beantworten - damit Sie sich schon mal dran gewöhnen können`. Die Reporter hielten das für eine kleine Boshaftigkeit, dabei war dieser Prolog eine Anspielung auf Otto Rehagel, seinen möglichen Nachfolger im Traineramt. Rehagel hat vor vielen Jahren das Urheberrecht auf den inzwischen häufig genutzten Allgemeinplatz `Nur Fragen zum Spiel` erworben - es war ein Gag für Kenner."

In Hamburg hat eine neue Zeitrechnung begonnen

Birger Hamann (Spiegel Online) verspricht dem Hamburger SV eine bessere Zukunft: "Der HSV ist an diesem desaströsen Wochenende endgültig am Tiefpunkt angelangt. Das ist das Beste, was dem Club passieren konnte. Die sportlichen Ergebnisse hatten die chaotischen Zustände in den vergangenen Wochen zunächst noch halbwegs kaschiert. Aber ein 0:6 kaschiert nichts mehr. Es legt vielmehr offen, daß nicht nur der Club im allgemeinen, sondern auch die Mannschaft im speziellen kopflos ist. Ohne Führung, ohne Plan. Daher ist der radikale Schnitt zum jetzigen Zeitpunkt nur konsequent. In Hamburg hat eine neue Zeitrechnung begonnen. Eine des Aufbruchs, weil der Verein nicht mehr tiefer fallen kann."

Jan Christian Müller (FR) prophezeit Michael Oenning einen schweren Gang: "Ihn als Interimslösung vorzustellen, künftig unterstützt von U23-Coach Rodolfo Cardoso, drängte sich auf. Oenning wird nun auch die gewiss nicht einfache Aufgabe erledigen müssen, daß tief abgekühlte Betriebsklima den frühlingshaften Temperaturen anzunähern."

Magath hat Wolfsburg bis auf den letzten Blutstropfen leergesogen

Peter Ahrens (Spiegel Online) blickt vorwurfsvoll zurück: "Magath hat den VfL innerhalb von zwei Jahren aus der Fußball-Provinz in die Champions League befördert. Mannschaft und Verein waren mit diesem Rollenwechsel letztlich überfordert. Die Ansprüche, die nicht zuletzt der Volkswagen-Konzern aus der Meisterschaft von 2009 ableitete, waren zu groß für eine Mannschaft, die Magaths Kreation war. Der Meistermacher ging, die Mannschaft blieb zurück. Manchmal hatte man das Gefühl, Magath hat dieses Team bis auf den letzten Blutstropfen leergesogen, anschließend war nur noch die Hülle da."

Christian Otto (FAZ.net) leidet mit Pierre Littbarski: "Wer wissen möchte, wie es um das Nervenkostüm der Hauptdarsteller beim VfL Wolfsburg bestellt ist, braucht im Grunde nur Pierre Littbarski bei der Arbeit zu beobachten. Der Trainer für den Übergang, den jede noch so kleine Erfolgsbilanz länger im Amt hält, trat an der Außenlinie wieder einmal in Rumpelstilzchen-Manier auf. Die Wolfsburger Spieler, die sich viele Fehler leisteten, und der oft überforderte Referee gönnten dem ärgerlichen Cheftrainer keine Pause und machten ihn zu einem verzweifelten Mann."

Eintracht Frankfurt, das Trainer-Eldorado

Ingo Durstewitz (FR) wundert sich über hessische Standhaftigkeit: "Je mehr Trainer entlassen werden, je mehr die Öffentlichkeit den Kopf von Michael Skibbe fordert, desto entschlossener stärkt Heribert Bruchhagen den erfolglosen Coach. Aus Überzeugung? Oder Trotz? Oder weil nicht sein kann, was nicht sein darf? Eintracht Frankfurt, das Trainer-Eldorado dank Dickkopf Bruchhagen."

Auszug aus Sieghard Tinibels Fußballlehrbuch Verbesserung der Schusskraft

Wenn man seine Schusskraft verbessern will, darf man zunächst erst einmal gar keine Angst davor haben. Das hört sich im ersten Moment etwas dümmlich an, doch beim näheren Hinsehen merkt man es dem Probanden richtig an, dass er sich scheut dem Ball eins vor den A... zu kloppen. Entweder hat er Angst davor, dass ihn der Trainer beim Misserfolg maßregelt oder aber - und das ist meist der Fall - scheut sich der Fußballspieler vor dem Torschuss, weil er sich beim entsprechenden Fehlversuch eine Blöße vor seinen Kameraden geben könnte. Ein weiterer Grund könnte sein: Er hat Schmerzen im Fuß beim kräftig, balldrückend abgezogenen Spannschuss. Letzteres kann man mit einer gut sitzenden Bandage beheben. Der Fuß erhält dadurch eine gewisse Stabilität, die dem Spieler automatisch mit etwas Training fürs neue Ballgefühl die alte Selbstsicherheit zurückgibt oder mithilfe eine neue Schussicherheit aufzubauen.

Dass wir ständig üben müssen, um unser Sportgerät richtig zu beherrschen, ist wohl eine Selbstverständlichkeit die man nicht näher erläutern muss. Auch wenn wir heute keine gewachsenen Straßenfußballspieler mehr haben, trainieren kann man den gezielten Torschuss zu jedem Zeitpunkt des Tages, vorausgesetzt man hat Zeit und Lust dazu, denn man kann nicht verlangen, dass die Trainer soviel Zeit haben, um mit jedem Einzelnen den gezielten Spannstoß z. B. zu üben. Eine Sonderstunde mit dem besten Sportkameraden auf irgendeinem in der Nähe liegenden Sportplatz dürfte die Sache auch schon verbessern. Allerdings darf man nicht zu faul sein, die Bälle die nicht ins Tornetz landen auch wiederzuholen. Das stärkt nebenbei noch die Kondition.

Da ist das Torschusstraining im Kollektiv schon etwas bequemer. Wir hatten das früher so gestaltet, dass wir eine Stunde vor dem Trainer auf dem Sportplatz waren und etwas übten, denn irgendwo ist selbst bei engstem Vergabeplan der Anlage eine Lücke auf dem Platz.

Um einen kräftigen Torschuß zu erhalten, muß man neben der nötigen Selbstsicherheit auch die nötige Schnellkraft besitzen. Manche Spieler bekamen von der Natur eine gewisse Portion davon in die Wiege gelegt. Andere müssen dafür viel trainieren, denn es kommt sehr darauf an mit welcher Portion Schnellkraft der Ball getroffen wird. Deswegen haben auch Leute mit „Porreepiepen“ manchmal einen festeren Schuss, als andere Spieler mit muskelbepackten Beinen.

Doch wie können wir unsere allgemeine Schnellkraft verbessern? Normal reicht das eigene Körpergewicht dazu aus, um dieselbe zu trainieren. Isokenetisch aufgebaute Muskeln dienen seltener dazu die Schusskraft zu mehren und führen höchstens zu einer Überbelastung der Gelenke und Bänder.

Die Schnellkraft mehrt man am besten dort wo die treuesten und besserwissendsten Zuschauer stehen - auf den befestigten Stufen neben der Tribüne des Hauptstadions. Durch hinauf und hinunter hüpfen der Treppenstufen trainiert man die Schnellkraft und die Schnellkraftausdauer am besten. Unser Eigengewicht sorgt dafür, daß dieses im richtigen Einklang mit der vorhandenen Muskulatur geschieht, vorausgesetzt man hat ein sportliches Gewicht und ist nicht all zu schwer.

Folgender Plan bei 15 Treppenstufen sorgt in der Vorbereitungsphase mit Sicherheit zur Verbesserung der Schnellkraft.

1 - Drei Runden lockeres Warmlaufen ist die Grundvoraussetzung für die Übung.

2 - Hinauf hüpfen mit links und mit links wieder hinunter 5 X hintereinander. Nach jeder Auf und Ab-Serie ca. 30 Sekunden Auflockerung durch Ausschütteln der Beinmuskulatur

3 - Hinauf hüpfen mit rechts und mit rechts wieder hinunter 5 X hintereinander

Nach jeder Auf und Ab-Serie ca. 30 Sekunden Auflockerung durch Ausschütteln der Beinmuskulatur

4 - Danach 10 Min. aktive Erholung mit wechselweisen Dehnungsübungen für beide Beine mit Dehnungshaltung der Wadenmuskulatur an der Schmerzgrenze.

Anschließend wird eine normale Dehnungsübung des gesamten Beines durchgeführt, wobei Wert auf das sekundenlange Halten der Dehnung mit darauffolgendem Lockern gelegt wird.

Die gleiche Prozedur wird zwei Tage später mit der gleichen Intensität durchgeführt.

Eine Woche später werden die Hüpfübungen 7 X hintereinander durchgeführt.

Der Erfolg ist natürlich messbar und zwar nach folgenden Übungen und Messungen:

Dreierhopp links 2 X mit 30 Sek. Pause. Dreierhopp rechts 2 X mit 30 Sek. Pause

dazwischenliegend. Die zurückgelegte Strecke gibt Auskunft über die Schnellkraft natürlich in Relation zur Gliedmaßenlänge und Körpergröße gesetzt.

Ihr werdet nach den Übungen merken, dass vor den Schnellkraftübungen die zurückgelegten Hüpfstrecken erheblich kürzer waren. Der Spurtstärke hat sich auch messbar verbessert.

Aber auch der seitenwechselnde Pass ist nun etwas leichter mit dem Ball durchzuführen als vorher. „Passt daher auf, dass das Tornetz nun beim Torschuss nicht zerreißt!“ (schmunzel).

Beim langen Abwehrschlag ist es nun auch kein Problem mehr, den Ball weit genug und gezielt in den Sturm zu einem Konter zu bringen.

Damit wir die nun erlangte Schnellkraft auch erhalten, werden ab und zu die vorstehenden Übungen und Tests regelmäßig mit begleitenden Spurtübungen und Läufen wiederholt.

Auf diese Art und Weise kann die so erarbeitete Schusskraft nicht nachlassen. Sollten

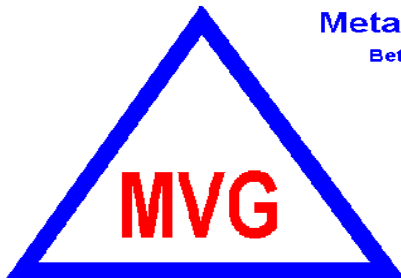
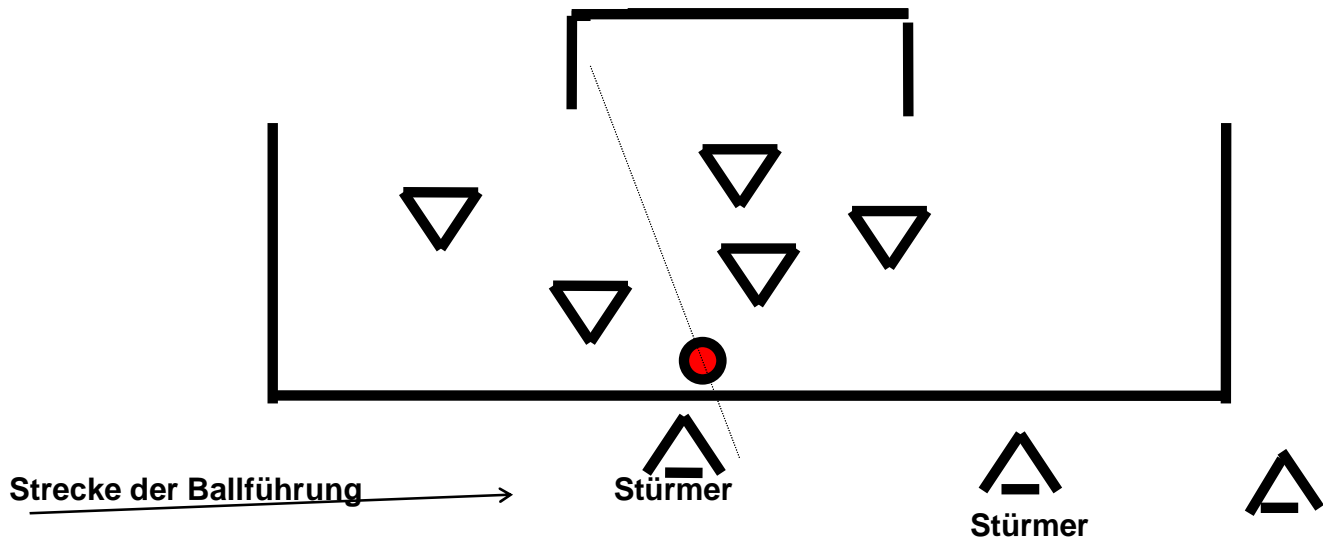
sich wider Erwarten durch dieses Training Schmerzen in den Gelenken oder der

Beinmuskulatur einstellen, kann man die Muskulatur mit Massagen und Bädern entsprechend auflockern. Aber auch leichtes Lauftraining mit genügend Sauerstoffaufnahme und

Muskeldehnungsübungen verbessern den Zustand der Beinmuskeln nachvollziehbar.

Wenn wir es nun auf diese Art und Weise geschafft haben, unsere Schnell- und Schusskraft zu verstärken, empfiehlt es sich neben dem Torschuss aus der weiten Distanz ganz besonders für dribbelstarke Sturmspitzen - den Ball an den Abwehrreihen vorbei führend- nun auch wieder einmal einen verdeckten Schuss anzubringen. (s. Abbildung). Das Standbein gibt die Schussrichtung dabei vor und der Oberkörper sollte beim Schuss weitgehendst über unserem geliebten Sportgerät dem Ball liegen.

TOR



Metall-Verwertungs-Gesellschaft mbH

Betriebsauflösungen + Baumaschinen + Metallhandel

Herbert Bollmann
Geschäftsführer

Tel: 0201 5579058
Mobil: 0151 15607754
FAX: 0201 5579600

E-Mail: mvg.bollmann@t-online.de



Bonifaciusstraße 268 45309 Essen

Gartenbaubetriebe

Alfred Verse

Hilgenboomstraße
Telefon 0209 / 137713

Sponsor der

DJK TuS 1910

Rotthausen



Bei Onkel Hans



Gaststätte und Restaurant
Gemütlichkeit im Herzen Rotthauser 's

"Ob Sie bei uns speisen, feiern, kegeln oder einfach nur gemütlich beisammensitzen und etwas trinken wollen, sind wir - das heißt der Wirt Charly, die Wirtin Marianne und unser gesamtes Team stets bemüht, Ihnen einen angenehmen Aufenthalt in unserem Hause zu bereiten!"

Besuchen Sie unseren Biergarten im Sommer !

Das Restaurant - Karl-Meyer-Straße 53 -
Nähe Rotthauser Markt
Inh. Marianne Martinik
Tel. 0209 13 77 98 Fax: 0209 13 78 35
Internet: www.Bei-Onkel-Hans.de



**Auf ein
Wort
über
Sport:**



Hier an dieser Stelle in FLE ist es gewünscht, dass jeder etwas über den aktuellen Sport einbringt. Was kann verbessert werden? Was ist bedenkenswert? Was gefällt und was gefällt einem nicht? Z. B. wird zum Anfang angeregt, einmal darüber nachzudenken, wie man eine vernünftige Sporthalle nach Rotthausen bekommen kann. Dazu stellt sich die Frage: "Ist Europa mit ihrem Füllhorn an Rotthausen vorbeigeflogen oder wie kann es anders sein, dass in Stadtteilen Gelsenkirchens vor lauter überschüssiger Euro-Mittel ein „Herkules auf das THS Gebäude gehievt wird und in unserem Stadtteil ist kein Geld für einen vernünftigen Hallenneubau vorhanden. Zumal dieser der Bevölkerung bei der Erstellung der Sportanlage „Auf der Reihe“ immer versprochen wurde. Schon lange ist die Kapazität der Umkleidemöglichkeiten erschöpft. Nun wird es so langsam Zeit, dass auch einmal dieser Gedanke wieder aufgegriffen wird. Vielleicht wäre das etwas für die Nachbarschaftsstifter des Bürgervereins Rotthausen, sich auch einmal darüber konkrete Gedanken zu machen, als dass man sich um neue Wanderstrecken bemüht die eh` vorhanden und von der EU schon lange eingerichtet worden sind.